

Gottesdienst zur Entpflichtung von Prof. Dr. h. c. Cornelia Füllkrug-Weitzel, 29. Mai 2021

Grußwort: Pfarrer Dieter Kaufmann, ehem. Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks in Württemberg

Ein Christenmensch lebt nicht sich selbst, „sondern in Christus und in seinem Nächsten; in Christus durch den Glauben, im Nächsten durch die Liebe. Durch den Glauben fährt er über sich in Gott, aus Gott fährt er wieder unter sich durch die Liebe und bleibt doch immer in Gott und göttlicher Liebe...“. Das ist die rechte, geistliche, christliche Freiheit so Martin Luther.

In dieser geistlichen, christlichen Freiheit hast Du, liebe Cornelia, dein Amt verstanden. „Brot für die Welt“ ist nicht etwas was die Kirche auch noch macht, sondern was die Kirche Jesu Christi ausmacht.

Die so verstandene Freiheit hat Dich mutig sein lassen. Engagiert und streitbar für die Sache warst Du unterwegs. Klug und politisch orientiert. In vielen Facetten umfassend kundig. Christus- und Nächstenliebe entwickelt Fantasie und Energie. Die hast Du in reichem Maße geschenkt bekommen. Die Begabung zur Sprache in Fülle. Vor allem in den weltweiten Verbindungen sprachfähig und geschätzte Partnerin.

Du hast nie einen Hehl daraus gemacht, dass geistliche, christliche Freiheit uns zur Einmischung drängt. Zur Wahrnehmung gesellschaftlicher, politischer Dynamiken. Die weltweite Wahrnehmung muss daher gerade auch eine ökologische sein.

„Brot für die Welt“ als Werk der Landes- und Freikirchen hast Du immer als solches verstanden. Die enge Verbindung zur Diakonie Deutschland setzt sich darin fort, dass die Diakonischen Werke der Landeskirchen Landesstellen für „Brot für die Welt“ sind. Die so verstandene Gemeinschaft verbindet nationale und internationale Diakonie. Dies hast Du bewusst als Stärke von „Brot für die Welt“ verstanden.

So hast du selbst in Christus und in der weltweiten Liebe zum Nächsten gelebt. Wir danken Gott, dass er Dir für diese Aufgabe so reiche Gaben geschenkt hat. Und wir danken Dir, dass Du diese reichlich in Deinen Dienst für „Brot für die Welt“ eingebracht hast. Dafür danken Dir die Landeskirchen und die Diakonischen Werke.

Martin Luther lässt seine Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ mit folgenden Worten enden:

„Sieh, das ist die rechte, geistliche und christliche Freiheit, die das Herz frei macht von allen Sünden, Gesetzen und Geboten, die alle andere Freiheit übertrifft wie der Himmel die Erde. Das gebe uns Gott recht zu verstehen und zu behalten. Amen“

Sei so Gott befohlen!
Adieu, liebe Cornelia.

*Oberkirchenrat i.R.
Dieter Kaufmann*